

# > transparent <

Städtisches Klinikum Dresden aktuell für medizinische Partner



Foto: Adobe Stock

## > editorial <



Foto: Füssel

D. Köcher, P. Vitzthum und Prof. Dr. S. Schellong

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Veröffentlichung des Krankenhaus-versorgungsverbesserungsgesetzes (KHVVG) kommen wichtige Veränderungen auf uns zu. Der Freistaat Sachsen hat begonnen, seine Krankenhausplanung an die Vorgaben des KHVVG mit den Leistungsgruppen anzupassen. Bis Ende April 2025 müssen wir jene Leistungsgruppen beantragen, die wir ab der Umstellung 2027 anbieten wollen. Dabei sind keine großen Veränderungen unseres Spektrums zu erwarten. Die neue Krankenhausplanung läuft parallel zum Zukunftskonzept 2035 unseres Klinikums, das wir im zweiten Halbjahr im Stadtrat diskutieren und zu einem Beschluss bringen wollen.

Trotz angespannter finanzieller Rahmenbedingungen setzen wir auf eine stabile Patientenversorgung auf hohem Niveau. Wichtige Projekte wie der Ausbau der OP-Kapazitäten, die Weiterentwicklung der Rhythmologie und die Einführung der digitalen Patientenakte stehen unter anderem in diesem Jahr auf unserer Agenda.

In diesen herausfordernden Zeiten bleibt die enge Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren niedergelassenen Kollegen, wichtiger denn je. Nur so können wir eine effiziente und qualitativ hochwertige Versorgung für unsere gemeinsamen Patienten sicherstellen.

Auf ein weiteres gutes partnerschaftliches Zusammenwirken, mit herzlichen Grüßen

Ihr Prof. Dr. Sebastian Schellong  
im Namen des Direktoriums des  
Städtischen Klinikums Dresden  
> Medizinischer Direktor

☎ 0351 480-1001

## > inhalt <

**2** Pankreaskopf mit DaVinci-System operiert | Speiseröhrenkrebszentrum | Neuroonkologisches Zentrum ■ **3** Hornhauttransplantation | Ex-/Endoprothese | Schmerzarm nach der OP ■ **4** Herzinsuffizienz und Renales-Denervations-Zentrum | Klinik für Akut- und Notfallmedizin | Personalia ■ **5** Erweiterung der Psychosomatik | Hilfe für traumatisierte Kinder ■ **6** Immuntherapie bei malignen Melanomen | UV-Bestrahlung bei Lymphomen der Haut ■ **7** Palliativdienst | Wundmanagement | Traumazentrum

## > aktuell <

### Medizin am Mittwoch

Jeden Mittwoch von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr bietet unsere Onlinefortbildung interessante Themen aus allen medizinischen Fachbereichen. Diese Veranstaltungen sind bei der Sächsischen Landesärztekammer mit einem CME-Punkt zertifiziert.

> Mehr unter: [www.klinikum-dresden.de/medizinamttwoch](http://www.klinikum-dresden.de/medizinamttwoch)

### Programmauszug

9. April 2025, 14:00 Uhr

#### **Chronischer Schmerz nach operativen Eingriffen**

OÄ Susann Kotte

16. April 2025, 14:00 Uhr

#### **Schlaganfall**

OÄ Ingrid Leiße

23. April 2025, 14:00 Uhr

#### **Schlafbezogene Atemstörungen**

Dr. Friederike Eißner

30. April 2025, 14:00 Uhr

#### **Roboterchirurgie – wie viel minimal-invasive Chirurgie ist (nun) sinnvoll?**

CA Prof. Dr. Sören Torge Mees

7. Mai 2025, 14:00 Uhr

#### **Chronische koronare Herzerkrankung und Behandlung nach Herzinfarkt**

OÄ Dr. Ulrich Gerck

## > onkologie <



Foto: Füssel

### **Pankreaskopf mit DaVinci-System operiert**

Anfang September 2024 wurde im Städtischen Klinikum Dresden erstmals eine Pankreaskopf-Operation nach der Kausch-Whipple-Methode mithilfe des DaVinci-Operationsystems erfolgreich durchgeführt. Diese Operation verbessert die Behandlung deutlich, weil sie durch die minimalinvasive Technologie eine schnellere Genesung ermöglicht und gleichzeitig die chirurgische Präzision erhöht.

Bauchspeicheldrüsenkrebs gehört zu den aggressivsten Tumorerkrankungen. Oft stellt die vollständige Entfernung des Tumors die einzige Heilungschance dar. Besonders herausfordernd ist bei diesem Eingriff, dass der Bauchspeicheldrüsenangang, der oft nur einen Durchmesser von wenigen Millimetern hat, zuverlässig in den Darm eingenäht werden muss. Eine undichte Stelle der Naht kann zu ernsthaften Komplikationen führen, weil das aggressive Sekret der Drüse umliegendes Gewebe schädigen kann.

Nach einer herkömmlichen Operation können viele Patienten aufgrund ihres geschwächten Allgemeinzustandes keine vollständige Chemotherapie erhalten. Der Einsatz des DaVinci-Systems bietet hier entscheidende Vorteile. Die Vergrößerung und dreidimensionale Darstellung der Organe ermöglichen eine exakte Steuerung der Instrumente. Besonders für komplexe Operationen, wie die Entfernung des Pankreaskopfes, ist dies von großem Nutzen. „Dank dieser Technik können wir den Tumor gezielter entfernen und deutlich feinere Nähte

setzen. Das ist vor allem bei der Verbindung der Bauchspeicheldrüse mit dem Dünndarm von entscheidender Bedeutung“, erklärt Prof. Dr. Sören Torge Mees, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Die Patienten profitieren dabei von kleineren Schnitten, weniger postoperativen Schmerzen und einer schnelleren Erholung. Aufgrund des schonenderen Verfahrens kann außerdem ein größerer Teil der Betroffenen die notwendige Chemotherapie in vollem Umfang erhalten, was die Überlebenschancen deutlich erhöht. Diese Operation wird in Sachsen nur von zwei Kliniken angeboten, so dass das städtische Klinikum in der minimalinvasiven Pankreaschirurgie zu den Vorreitern der Pankreaszentren gehört.

### **Speiseröhren-Krebszentrum**

Das Städtische Klinikum Dresden gehört zu den vier DKG-zertifizierten Speiseröhrenkrebszentren in Sachsen.

„Wir erfüllen nicht nur sehr deutlich die Mindestmengenanforderungen, sondern bieten unseren Patienten durch die DKG-Zertifizierung unabhängig geprüfte, sehr gute Behandlungsqualität. Dafür setzt sich unser hochmotiviertes Team täglich ein“, betont Prof. Dr. Sören Torge Mees, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Thoraxchirurgie. In Deutschland gibt es 52 dieser Zentren.

Die Mindestmengen-Transparenzkarte der AOK-Gemeinschaft gibt einen bundesweiten Überblick über alle Kliniken, die 2025 Mindestmengen-relevante Operationen mit besonders hohen Risiken für die Patientinnen und Patienten durchführen dür-

fen. Neben konstant hoher Fallzahl und 43 komplexen Operationen am Ösophagus mit entsprechender Zertifizierung ist das Team der Klinik stolz auf eine jahrelange Zertifizierung als Viszeralonkologisches Zentrum für Krebserkrankungen am Darm, Pankreas, Magen und Leber. Die Spezial-Sprechstunde für Tumor-Erkrankungen der Speiseröhre führt Prof. Dr. Sören Torge Mees jeden Mittwoch durch.

### **> Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

Chefarzt Prof. Dr. Sören Torge Mees

☎ 0351 480-1520

### **Neuroonkologisches Zentrum zertifiziert**

Seit letztem Jahr ist unser Klinikum um ein zertifiziertes Zentrum reicher: das neuroonkologische Zentrum. Die Neuroonkologie befasst sich mit primären Hirntumoren wie Gliome, Meningeome, aber auch mit Metastasen im zentralen oder peripheren Nervensystem. „Ich bin sehr stolz auf das, was wir in den letzten Jahren geleistet und wie wir uns entwickelt haben. Mit dem Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft geben wir unseren Patienten nun Orientierung über unsere Qualifikationen und Qualität“, erzählt Prof. Dr. Florian Stockhammer, Leiter des Zentrums und Chefarzt der Neurochirurgie. Aktuell gibt es 58 zertifizierte Neuroonkologische Zentren in Deutschland.

### **> Neuroonkologisches Zentrum**

Chefarzt Prof. Dr. Florian Stockhammer

☎ 0351 480-3815

## > querbeet <

### **Fuchs-Hornhautdystrophie: Modernes Transplantationsverfahren**

Die Fuchs-Hornhautdystrophie ist der häufigste Grund für eine Hornhauttransplantation. Bei der Erkrankung sind die Endothelzellen in der inneren Schicht der Hornhaut betroffen. Patienten klagen über eine Sehverschlechterung und Blendung. Typisch ist ein morgendliches Nebelsehen, das im Tagesverlauf aufklart. Mit der Transplantation sollte in diesen Fällen nicht lange gewartet werden. Am Städtischen Klinikum Dresden sind wir auf das schonende Verfahren der DMEK spezialisiert. Dabei wird nur die hauchdünne innerste Schicht der Hornhaut durch eine Spenderlamelle ersetzt. Die Fixierung erfolgt mit einer Gasblase, sodass keine Nähte erforderlich sind. Nach der Operation muss der Patient einige Tage auf dem Rücken liegen. Liegen keine weiteren Erkrankungen vor, können die Patienten wieder die volle Sehschärfe erreichen.

Dr. Boris Breuer, Chefarzt der Augenklinik, führt diese OP seit über zehn Jahren erfolgreich durch: „Mit der DMEK ermöglichen wir unseren Patienten eine schnelle Wiederherstellung ihrer Sehkraft bei minimalen Risiken. Zumeist können wir auf eine Narkose verzichten“.

Patienten mit einer Fuchs-Hornhautdystrophie sollten frühzeitig überwiesen werden, um irreversible Schäden zu vermeiden.

#### > **Augenklinik**

Chefarzt Dr. Boris Breuer  
☎ 0351 480-1829

### **Ex-/Endoprothese: wieder auf eigenen Beinen stehen**

Bei einem schweren Motorradunfall vor gut 31 Jahren verlor Ronny S. sein linkes Bein. Die komplizierte Heilung seines Beinstumpfes führte dazu, dass selbst die dafür vorgesehene Schaftprothese für ihn unerträglich wurde. Entzündungen und Schmerzen machten das Tragen der Prothese zur Qual und ließen die Hoffnung auf ein normales Leben über viele Jahre schwinden.

Gut 30 Jahre später sitzt der inzwischen 50-Jährige bei einem Kontrolltermin mit Prof. Dr. Philip Gierer, Chefarzt der Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie. Er verfügt über eine neue Prothese – eine Exo-/Endoprothese. Dabei wird ein Metallstab direkt im Knochen verankert und durch die Haut nach außen geführt. Diese Technik

wenden nur wenige Kliniken in Deutschland an. Die Prothese sitzt sicher und reduziert Hautirritationen, trotz einer permanent offenen Hautstelle.

Prof. Dr. Philip Gierer hat bereits während seiner Zeit am Klinikum in Rostock umfangreiche Erfahrungen mit diesem Eingriff gesammelt und schult regelmäßig junge Kollegen. „Wir haben jetzt seit einem reichlichen Jahr am städtischen Klinikum die Zulassung dafür. Fünf Versorgungen pro Jahr dürfen wir anbieten“, informiert der Unfallchirurg. Das Interesse ist groß.

Ein halbes Jahr nach der Operation wagt Ronny Seidel die ersten Schritte in sein neues Leben. Die neue Prothese macht wieder Lust auf Bewegung.

#### > **Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie**

Chefarzt Prof. Dr. Philip Gierer  
☎ 0351 480-1301

#### **Schmerzarm nach der OP**

Was wünscht man sich mehr, als dass Patienten die Tage nach der Operation schmerzarm erleben. Dafür laufen drei qualifizierte Expertinnen unseres Akutschmerzdienstes im Dienst täglich viele Kilometer. Seit Juli 2023 versorgt ein Team von Ärzten und

Fachpflegekräften der Anästhesiologischen Kliniken jene Patienten zusammen, die zur Schmerzlinderung nach Operationen oder Unfällen mehr als nur eine Tablette benötigen. Gemeinsam überwachen sie Schmerzkatheter oder -pumpen, die auf Normalstationen eingesetzt werden. Das Team prüft nicht nur den schmerzlindernden Effekt, sondern auch mögliche unerwünschte Wirkungen wie Allergien, Blutungen, neurologische Störungen. Dafür stimmt es sich mit Patienten und Stationspersonal ab. So können die Methoden rasch und gefahrlos an die individuellen Bedürfnisse der Patienten angepasst werden. Unser Akutschmerz-Team wird rund um die Uhr von den diensthabenden Kollegen der Anästhesiologischen Kliniken unterstützt. „Schmerzen werden bei uns ernst genommen, um eine rasche Heilung bei guter Lebensqualität zu erreichen. Uns gefällt, dass wir ein direktes Feedback erhalten und den Genesungsprozess miterleben“, sind sie sich einig. Und die Patienten freuen sich über ihr Kommen.

#### > **Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie**

Chefarzt Dr. Andreas Nowak  
☎ 0351 480-1170



Prof. Dr. Philip Gierer ermöglicht mit Exo-/Endoprothesen Patienten eine neue Lebensqualität



## > querbeet <

### Schwerpunktklinik für Herzinsuffizienz und Renales-Denervations-Zentrum

Die 2. Medizinische Klinik ist die erste und einzige von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) zertifizierte Herzinsuffizienz-Schwerpunktklinik (Heart Failure Unit) in Dresden und für das Umland. Speziell geschulte Herzinsuffizienz Spezialisten bieten ein breites Spektrum medizinischer, interventioneller und Geräte-Therapien zur Behandlung der akuten und chronischen Herzinsuffizienz. Über große klinische Studien haben ihre Patienten Zugang zu innovativen Therapiekonzepten.

Außerdem wurde die 2. Medizinische Klinik als Renales-Denervations-Zentrum von der DGK für Kardiologie zertifiziert. Die renale Denervation ist ein minimalinvasiver Eingriff, bei dem über einen Katheter gezielt Nerven an den Nierengefäßen verödet werden. Dies senkt die Aktivität des sympathischen Nervensystems, das eine wichtige Rolle bei Bluthochdruck spielt. Das erfahrene Team der Klinik führt diese Eingriffe seit vielen Jahren erfolgreich durch. Dabei werden moderne Techniken wie Wärme- oder Ultraschallverödung angewendet. „Von diesem Verfahren profitieren vor allem Patienten, bei denen trotz verschiedener Medikamen-

te der Blutdruck nicht ausreichend gesenkt werden kann oder die diese schlecht vertragen“, erläutert Oberarzt Dr. Holger Palisch, Leiter des Hypertonie-Zentrums. Vor dem Eingriff erfolgen eine umfassende Diagnostik und individuelle Beratung.

#### > 2. Medizinische Klinik

Chefarzt Prof. Dr. Frank Heinzl

☎ 0351 480-1467

#### Klinik für Akut- und Notfallmedizin

Das Städtische Klinikum Dresden gehört mit seinen drei Notaufnahmen an den Standorten Friedrichstadt, Neustadt/Trachau sowie Weißer Hirsch zu den größten Notfallzentren im Freistaat Sachsen. Um sich den wachsenden und komplexer werdenden Anforderungen dieses Faches zu stellen, ist die Abteilung für Notfallmedizin vor einem Jahr in die Klinik für Akut- und Notfallmedizin umgewandelt worden. Geleitet wird sie von Dr. Mark Frank.

#### > Klinik für Akut- und Notfallmedizin

Chefarzt Dr. Mark Frank

☎ 0351 480-1777

#### Rayan Suliman leitet Labor

Seit Mitte letzten Jahres leitet Rayan Suliman das Institut für Klinische Chemie und Labormedizin (IKL) am Städtischen Klinikum



Foto: Piffczyk

Rayan Suliman

Dresden. Der gebürtige Syrer kam nach seinem Medizinstudium in Damaskus 2015 nach Deutschland. Zuletzt arbeitete er als Facharzt im Universitätsklinikum.

Der 35-Jährige hat sich zum Ziel gesetzt, die klinische Labormedizin als Bestandteil der Patientenversorgung zu stärken. Ihm ist es sehr wichtig, die Digitalisierung im klinischen Alltag allgemein und im Laborbetrieb voranzutreiben.

#### > Institut für Klinische Chemie und Labormedizin

Chefarzt Dr. Rayan Suliman

☎ 0351 480-3901



Foto: Füssel

Chefarzt Prof. Dr. Frank Heinzl bei einer Intervention

## > kinder <

### Erweiterung der Psychosomatik: Spezifisches Angebot für junge Erwachsene

Mit der Erweiterung der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie Ende letzten Jahres ist ein wichtiges Ziel verbunden: Jungen Erwachsenen zwischen 18 und circa 30 Jahren ein spezifisches Therapieangebot zu unterbreiten. Die acht neuen tagesklinischen Plätze befinden sich im Haus 1. Im Haus 2 wurden die Therapieräume gegenüber der psychosomatischen Station in Ein- bis Zweibettzimmer umgebaut, sieben zusätzliche Betten wurden so gewonnen. Die erste Gruppe für junge Erwachsene startete bereits im Herbst 2024.

„Wir hatten schon immer viele Anmeldungen junger Erwachsener, aber die Altersstruktur in den Gruppen war unterschiedlich“, erklärt Dr. Sebastian Seifert, Chefarzt der Klinik. Im Mittelpunkt der Therapie für junge Menschen stehen heute vor allem Themen wie berufliche Orientierung, soziale Beziehungen und Ablösung vom Elternhaus. Viele junge Menschen kämpfen mit Unsicherheiten, die beispielsweise zu Depressionen, Ängsten oder Essstörungen führen können. In altersgleichen Gruppen profitieren sie von einem starken „Wir-Gefühl“ und der Unterstützung Gleichaltriger. „Die schnelle Offenheit in diesen Gruppen ist von großem Vorteil“, so Dr. Seifert. Die Tagesklinik bietet eine intensive Einzel- und Gruppentherapie, ergänzt um Kunst-, Körper- und Bewegungstherapie. Neu ist, dass die Mitarbeitenden des Sozialdienstes alle 14 Tage eine Gruppe zum Thema berufliche Integration gestalten.

Die Therapie dauert sechs bis neun Wochen – je nachdem, wie lange individuell benötigt wird. Alltagsstrukturen spielen eine zentrale Rolle: Pünktlichkeit, Eigenverantwortung und sichtbare Erfolge sind wichtig, weil viele Patienten von Misserfolgen geprägt sind.

Der Start ist sehr gut gelaufen. Alle Mitarbeitenden unterschiedlicher Professionen haben sofort im Team gut zusammengearbeitet. Außerdem hat das Team Kontakt zur Kinder-Psychosomatik am Standort Neustadt/Trachau aufgenommen. Ziel ist es, den Übergang zur Erwachsenentherapie zu verbessern. Denn diese Überleitung aus der Kinder-Psychosomatik ist für die Heranwachsenden herausfordernd. Für sich selbst Verantwortung zu übernehmen, ist dabei



Klinikteam Psychosomatik

ein ganz zentrales Thema. Denn Therapie lebt immer auch von Eigenmotivation, dass man selbst etwas entdecken und verändern möchte.

### > Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Chefarzt Dr. Sebastian Seifert  
☎ 0351 856-6340

### Hilfe für traumatisierte Kinder nach SGB XIV

Kinder und Jugendliche, die Opfer von Gewalt oder extrem belastenden Erlebnissen geworden sind, erhalten im Städtischen Klinikum Dresden schnelle und spezialisierte psychologische Unterstützung. Seit Sommer letzten Jahres bietet die Traumaambulanz für Kinder und Jugendliche am Standort Neustadt/Trachau umfassende Diagnostik, Beratung und Therapie für diese jungen Menschen an. Das Angebot richtet sich an Betroffene, die in den letzten zwölf Monaten physische oder psychische Gewalt erlebt haben. Häufige Ursachen sind sexueller Missbrauch, häusliche Gewalt, Raubüberfälle sowie Krieg, Flucht oder Folter. „Unser Ziel ist es, chronische psychische Erkrankungen zu verhindern, indem wir frühzeitig handeln“, erklärt Andreas Lachnit, Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und Leiter der Ambulanz. Schnelle Unterstützung nach

einem Trauma kann entscheidend sein, um langfristige psychische Störungen wie die posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) zu verhindern. Die Therapie (nach SER/SGB XIV) geht über maximal 18 Stunden.

Kinder und Jugendliche können sich direkt an die Ambulanz wenden oder über Beratungsstellen, das Jugendamt oder behandelnde Ärzte zugewiesen werden.

### > Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Chefarzt Dr. Georg Heubner  
☎ 0351 856-2502

### Frühförderung

Unsere Sinne sind der Schlüssel, mit dem Kinder die Welt entdecken. Doch manchmal brauchen sie Unterstützung, um ihr Potenzial auszuschöpfen. Hier setzt die Frühförderung an unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) im städtischen Klinikum an. Dieses Angebot richtet sich an Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen, um sie gezielt zu fördern und auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten. Sprachspiele, Bewegungsübungen und Sinnesanreize fördern wichtige Entwicklungsbereiche. Auch Eltern werden einbezogen und beraten.

### > Sozialpädiatrisches Zentrum

Chefarzt Dr. Christoph Kretzschmar  
☎ 0351 856-3552



## > dermatologie <



Foto: Adobe Stock

### Immuntherapie bei malignen Melanomen

Jahrzehntelang galt das fortgeschrittene maligne Melanom (schwarzer Hautkrebs) als tödlich verlaufende Krankheit. Erste Hoffnungsschimmer gab es in den 1990er Jahren mit der Einführung der Interferone in der Behandlung des fortgeschrittenen und metastasierten Melanoms. Langzeitanalysen ergaben jedoch keinen Überlebensvorteil. Eine echte Revolution in der Tumorthherapie setzte 2011 mit der Entwicklung und Zulassung von mehreren Immun- und zielgerichteten Therapien ein. Das Melanom war die erste Krebsart, für die diese Therapien eingesetzt werden konnten. Mittlerweile gibt es Patienten mit Organmetastasen, die nach diesen Therapien die Metastasierung viele Jahre überleben. Gegebenenfalls ist auch eine dauerhafte Heilung möglich. Nach Langzeit-Auswertung aller bisher mit diesen Therapien gelaufenen Studien leben nach zehn Jahren noch mehr als 50 Prozent der Betroffenen.

Immuntherapeutika sind Antikörper, die die T-Zelle im Immunsystem aktivieren, die

dadurch Tumorzellen besser erkennen und bekämpfen kann. Zielgerichtete Medikamente greifen in bestimmte Enzym-/Signalwege der Tumorzelle ein und führen zu ihrer Zerstörung.

Mit diesen neuen Behandlungsmöglichkeiten hat sich auch das Spektrum der Nebenwirkungen völlig verändert. Bei der Chemotherapie wurde in alle Zellerneuerungszyklen eingegriffen, was als Nebenwirkung unter anderem zu Haarverlust und Blutveränderungen führen konnte. Bei den neuen Medikamenten entstehen immunologische Veränderungen, die auf Entzündungsprozessen beruhen. Diese Nebenwirkungen sind sehr vielfältig, können zu jedem Zeitpunkt der Therapie auftreten und nach Absetzen der Medikamente bestehen bleiben oder sogar erst nach regulärer Beendigung der Therapie auftreten.

Möglich sind Darm- und Lungenentzündungen, Entzündung des Schilddrüsengewebes, die zur Über- oder Unterfunktion führen kann, Nervenentzündungen, Entwicklung von Diabetes mellitus, Rheuma oder auch Hypophysitis, was zu Folgen im

Hormonhaushalt des Körpers führt. Über lange Zeit bleiben die Patienten anfällig für Infekte, erleiden schwere Infektionen bis hin zur Blutvergiftung. Aus diesem Grunde muss bei Tumorpatienten, die eine Immuntherapie erhalten oder bekommen haben und die akut krank werden, immer an mögliche Nebenwirkungen gedacht und diese ausgeschlossen werden. In der Regel erhalten die Patienten einen kleinen Therapiepass, den sie stets bei sich tragen sollen. Trotz dieser vielen neuen Möglichkeiten bleibt der Einsatz der Medikamente, die mittlerweile auch vorbeugend genutzt werden können, stets eine individuelle Entscheidung des Arztes im ausführlichen Gespräch mit dem Patienten unter Berücksichtigung seiner Begleiterkrankungen und seiner Lebenssituation.

### UV-Bestrahlung bei Lymphomen (Haut)

Die Mycosis fungoides ist das häufigste T-Zell-Lymphom der Haut und macht etwa 50 Prozent aller Hautlymphome aus. Die Erkrankung, die durch erythematöse Makulae, später durch ekzematöide bis tumoröse Effloreszenzen gekennzeichnet ist, kann über Jahre unerkannt verlaufen und unbehandelt tödlich enden.

Durch eine rechtzeitige Diagnose mit entsprechender Therapie lässt sich die Erkrankung jedoch im niedrigen oder mittlerem Stadium halten. Zu den Grundpfeilern der Behandlung gehört unter anderem eine UVA-Therapie. Sie wird mit dem Lichtsensibilisator Psoralen als Bad oder Creme, kombiniert (PUVA). Das macht die Haut empfindlicher gegenüber dem UV-Licht und verstärkt die Wirkung auf die Tumorzellen in der Haut.

In den dermatologischen Praxen steht das notwendige Equipment oft nicht mehr vollumfänglich zur Verfügung. Dann besteht für betroffene Patienten die Möglichkeit, die Lichttherapie der T-Zell-Lymphome der Haut ambulant in der Klinik für Dermatologie und Allergologie des Städtischen Klinikums Dresden durchführen zu lassen. Dafür ist ein Überweisungsschein vom niedergelassenen Dermatologen erforderlich.

### > Klinik für Dermatologie und Allergologie

Chefarzt (komm.) Dr. André Koch

☎ 0351 480-1685

## > querbeet <

### **Palliativdienst:**

#### **Das Lebensende im Blick**

Seit fast acht Jahren erhalten Patienten mit lebensbegrenzenden Erkrankungen am Standort Friedrichstadt auch außerhalb der Palliativstation eine umfassende palliativmedizinische Betreuung. Neben Fragen der medikamentösen Symptomkontrolle sind es oft pflegerische Aspekte, die in diesen Lebenssituationen eine große Bedeutung haben und besondere Aufmerksamkeit sowie spezielle Fachkenntnisse erfordern.

Ausgehend von einem Konzept der Uniklinik München werden daher seit 2020 interessierte Pflegende aus allen Fachdisziplinen des gesamten Klinikums zum Palliativsprechpartner weitergebildet. Rund 80 Mitarbeitende sind seither in den Grundlagen von »Palliative Care« geschult und mit ihrem Wissen gefragte Ansprechpartner auf den Stationen.

„Um dem Wunsch nach gegenseitigem Austausch der Palliativsprechpartner nachzukommen, haben wir erstmalig ein Netzwerktreffen angeboten“, berichtet Gesundheits- und Krankenpflegerin Franziska vom Palliativteam. Das Interesse auf den Stationen ist groß und die Beschäftigung mit der Thematik hat nicht nur etwas mit jedem Einzelnen gemacht, sondern wirkt sich positiv auf die Versorgung der schwerstkranken und im Sterben liegenden Patienten sowie ihrer Angehörigen aus.

#### **> 4. Medizinische Klinik**

Chefarzt Dr. Harald Schmalenberg  
☎ 0351 480-3741

### **Rezertifizierung:**

#### **Überregionales Traumazentrum**

Im März 2025 wurde das überregionale Traumazentrum des Städtischen Klinikums Dresden, unter der Leitung von Prof. Dr. Philip Gierer, intensiv geprüft. Im Ergebnis wird die Rezertifizierung des Zentrums ohne Abweichung vom Auditor empfohlen.

Mit der Einrichtung eines Traumazentrums sind verschiedene Anforderungen verbunden, die zur Förderung von Qualität und

Sicherheit in der Traumaversorgung beitragen sollen. Voraussetzung sind beispielsweise Qualifizierungen durch spezielle pflegerische und ärztliche Ausbildungsprogramme, eine angemessene Anzahl Intensivbetten sowie ausreichend verfügbare Experten unterschiedlicher Disziplinen, um mehrere Schwer- oder Schwerstverletzte gleichzeitig behandeln zu können.

### **Wundmanagement standortübergreifend**

Seit Januar 2025 sind Carmen Zimmermann und Philipp Dzuck an allen Standorten unseres Klinikums für die Wundversorgung im Einsatz. Beide sind erfahrene Fachtherapeuten für Wunden und werden im ärztlichen Dienst durch Pia Mann aus der Gefäßchirurgie unterstützt. Ziel des Wundmanagements ist die fachgerechte Versorgung von Wunden, um die Heilung zu beschleunigen und Komplikationen wie Infektionen zu vermeiden. Ein gutes Wundmanagement verkürzt die Behandlungsdauer, verbessert die Lebensqualität sowie die Mobilität der Betroffenen und senkt die Kosten.

### **OP: Weniger Stress und Medikamente dank audiovisueller Ablenkung**

Um unsere Patienten vor, während und nach einem operativen Eingriff abzulenken und Stress abzubauen, setzen wir seit letztem Jahr in der Anästhesie eine audiovisuelle Brille ein. Mit Filmen, Naturdokumentationen und Musik können Patienten während dieser Zeit beruhigt werden. Die Videobrille trägt nicht nur zu einer Reduktion der Angst bei, sondern auch zum geringeren Einsatz an Beruhigungs- und Schmerzmitteln aufgrund

des Einsatzes von Regionalanästhesieverfahren. Damit können die Liegedauer, das Delirrisiko und das Schmerzerleben verringert und die Zufriedenheit deutlich gesteigert werden. Diese Aspekte tragen auch zur schnelleren Genesung bei.

### **> Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie**

Chefarzt Dr. Andreas Nowak  
☎ 0351 480-1170

### **Aromapflege – mehr als nur ein angenehmer Duft**

Die Aromapflege ist fester Bestandteil in vielen Bereichen des städtischen Klinikums. Sie steigert das Wohlbefinden, dient der Prophylaxe und regt die Selbstheilungskräfte an. „Viele reagieren sehr positiv darauf – sei es, weil sich Ängste lösen oder weil Schmerzen weniger belastend empfunden werden“, berichtet Manuela Blumtritt, Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivpflege und seit 13 Jahren Aromaexpertin. Ätherische Öle enthalten zahlreiche natürliche Verbindungen, die je nach Anwendung beruhigend, anregend, pflegend oder unterstützend wirken können. Dies macht sie zu einer wertvollen Ergänzung in der Pflege – immer unter Berücksichtigung einer fachgerechten Anwendung.

### **Selbsthilfegruppen der Landeshauptstadt Dresden**

Kontakt- und Informationsstelle  
Selbsthilfegruppen (KISS)  
[www.dresden.de/selbsthilfe](http://www.dresden.de/selbsthilfe)



Filme und Musik beruhigen während eines Eingriffs

Foto: happymed

## > freizeit <

### Kunst und Musik im Klinikum

Der Friedrichstädter Standort des Städtischen Klinikums Dresden ist wie die anderen Standorte ein Zentrum medizinischer Kompetenz und Fürsorge. Die historischen Räume und der alte Park künden jedoch von einer interessanten Geschichte und bilden den kulturellen Anziehungspunkt in der Friedrichstadt. Kaiser Napoleon verhandelte hier im Chinesischen Zimmer mit Fürst Metternich und Richard Wagner beendete in den Räumen über der Orangerie seinen Lohengrin. Inzwischen wandeln Patienten, Mitarbeitende und Gäste durch den Park, erfreuen sich an dem historischen Umfeld, besuchen die Galerie im Palais und lauschen Kammerkonzerten im barocken Festsaal.

Diese Konzerte finden seit nunmehr 35 Jahren statt, jährlich besucht von über 2 000 Musikinteressierten aus Sachsen.



Inzwischen hat sich diese Reihe zur festen Größe in der Region gemausert. Sie „bietet in Dresden eine wichtige Bühne für selten Gespieltes und regt oft Musiker an, abseits ausgetretener Pfade Noten auf die Pulte zu stellen, die sonst ungespielt in Bibliotheken lagern“, so die Dresdner Neuesten Nachrichten.

Der Raum gilt als der einzig erhaltene Barocksaal der Ära Brühl in Dresden. Die illusionistische Wandmalerei des Raumes wird Stefano Torelli (1712 – 1784) zugeschrieben.

Um 1745 entstanden, durchlebte der Festsaal im Marcolini-Palais eine Reihe von baulichen Veränderungen. So wurde er um 1849 in eine Krankenhauskapelle umgewandelt und fungierte von 1936 bis 1983 als Hörsaal. Dann entdeckten Denkmalschützer bis zu 60 Prozent der alten Wandmalerei und regten die Restaurierung des ursprünglichen Festsaaals an. Im Herbst 1989 ist der Saal übergeben worden.

Das Konzertprogramm Frühjahr und Sommer 2025 verspricht wieder einige Highlights – sie sind vielleicht ein guter Anlass, unser Klinikum auch jenseits seiner medizinischen Expertise zu besuchen.



Foto: Hunger

Festsaal des Marcolini-Palais

## > impressum <

### > transparent <

Städtisches Klinikum Dresden aktuell  
für medizinische Partner

#### Herausgeber

Städtisches Klinikum Dresden  
Friedrichstraße 41 | 01067 Dresden  
www.klinikum-dresden.de

#### Klinische Standorte

##### Friedrichstadt

Friedrichstraße 41  
01067 Dresden

##### Neustadt | Trachau

Industriestraße 40  
01129 Dresden

##### Weißer Hirsch

Heinrich-Cotta-Straße 12  
01324 Dresden

##### Löbtau

Geriatrische Rehabilitationsklinik  
Altonaer Straße 2a  
01159 Dresden

#### Redaktion

Sabine Hunger (V. i. S. d. P.)  
Viviane Piffczyk  
Anja Witthauer  
Dr. André Fleck  
☎ 0351 480-3170

#### Ihre Anregungen und Wünsche

zum Inhalt von > transparent <  
senden Sie bitte an E-Mail:  
redaktion@klinikum-dresden.de  
**Newsletter lieber digital?**  
Anmeldung:  
redaktion@klinikum-dresden.de

#### Layout und Satz

Volkmar Spiller, Büro für Gestaltung

#### Druck und Versand

addprint, Possendorf

**Auflage** 3 000 Stück, 2 jährlich

Aus Gründen der Lesbarkeit wird vorwiegend das generische Maskulinum verwendet, die weibliche und andere Formen sind mit eingeschlossen.